

JAHRESBERICHT 2023

WIENXTRA arbeitet für Kinder, junge Menschen und Erwachsene, die mit Kindern und jungen Menschen leben und arbeiten, und das in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Wien. WIENXTRA ist ein wichtiger Partner der Wiener Kinder- und Jugendarbeit.

Ziel Kindern und Jugendlichen qualitätsvolle Kinder- und Jugendkultur sowie Jugendarbeit und Information anzubieten, die Spaß macht und bildet. Junge Menschen beim Aufwachsen in Wien zu begleiten, sie zu unterstützen, sich aktiv in der Stadt einzubringen und anderen Angeboten teilzuhaben.

Zielgruppe Kinder, Jugendliche, Eltern/Erwachsene, Jugendarbeiter_innen, Lehrer_innen

Beschreibung WIENXTRA veranstaltet und organisiert Freizeitaktionen für Kinder, Familien und Jugendliche, die Spaß machen und starkes Bildungspotential haben. Bei WIENXTRA gibt es Info-, Beratungs- und Bildungsangebote rund um Kinder- und Jugendthemen und Aktionen für Schulen. In 11 Einrichtungen bietet WIENXTRA Aktionen mit durchdachten Konzepten und pädagogischem Know-how. Alle Aktionen sind kostengünstig bis gratis.

WIENXTRA ist eine Organisation für alle Kinder und jungen Menschen in Wien. Feste, Musik, Kino, Spiel oder Medien - WIENXTRA lädt ein, mitzumachen und die Stadt zu gestalten. Zehn Einrichtungen setzen Angebote von Veranstaltungen und Information bis zu Bildung und Beratung, und das günstig oder gratis. Für Erwachsene gibt's ein breites Bildungsprogramm. WIENXTRA arbeitet mit der Stadt Wien und ganz besonders mit deren Fachbereich Jugend eng zusammen.

WIENXTRA Kontaktzahlen	2023	2022
Kinder	334.783	253.318
Jugendliche	71.453	32.820
Erwachsene	203.931	139.230
Besucher_innen ges.	612.115	425.353
Digitale Angebote (Seitenauf.)	4.867.025	5.240.140

ZENTRALE PROJEKTE

WIENXTRA	
GAME CITY 2023	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Nach drei Jahren Pause wieder eine tolle Game City starten. Unter dem Motto "Einfach spielen!" an den früheren Erfolg andocken.
Was haben wir gemacht?	Von 13. bis 15. Oktober fand die Game City 2023, Österreichs größte Videospielemesse, mit einer Rekordzahl von 110 Aussteller_innen und Partner_innen, im und vor dem Rathaus statt. Das tolle Wetter unterstützte den gelungenen Auftakt mit Vizebürgermeister Wiederkehr und Jennifer, die Bürgermeisterin der Game City. Sie leiteten ein dreitägiges Wochenende voller Gaming Freuden und friedlichem Spirit ein.
Warum dieses Projekt?	Die Game City will mehr sein als eine Messe, sie bietet auch jede Menge Information und Entertainment. Zusätzlich gibt es auch einen wissenschaftlichen Diskurs durch die FROG, die Fachtagung Future and Reality of Gaming, e-Sport Angebote, eine Cosplay Parade und zahlreiche WIENXTRA-Angebote für alle Altersgruppen. Die Kinderzone für die Jüngeren, mit Beratung für Eltern von der Spielebox, die Beratungszone für Jugendliche mit der Jugendinfo, die Schattenkrieger des Medienzentrums oder die Appacademy der Soundbase.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Auf rund 15.000 m ² Fläche konnten die Besucher_innen drei Tage lang Neuveröffentlichungen wie Nintendos „Super Mario Bros. Wonder“ oder Spieleliebhaber wie Fortnite, League of Legends oder Street Fighter 6 am HP Omen-Stand anspielen. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre neuesten Gaming Produkte, ob Soft- oder Hardware aus. Aber es gab auch in der Gamer Health Arena Infos zu

	<p>einem gesunden Gaming-Lifestyle. Dazu kamen noch jede Menge Action Angebote für Sportliche, eine Meeting Zone zum Entspannen im grünen Arkadenhof und für Hungrige Kulinarisches. Am zweiten Tag besuchte Bundespräsident Van der Bellen die Game City, lies sich die faszinierende Gaming Welt von Jüngeren erklären und stellte sich den zahlreichen Selfies geduldig.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	70.000 Besucher_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Der großartige Neustart heuer hat gezeigt, wie beliebt dieses Gaming Event ist, und uns bereits Lust auf das nächste Jahr bereitet.

WIENXTRA-Schulevents	
WIENER BILDUNGSCHANCEN	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die Plattform „Wiener Bildungschancen“ bis Schulstart 2023/24 mit qualitativ hochwertigen Angeboten vielseitiger Anbieter_innen füllen.
Was haben wir gemacht?	Anbieter_innen-Akquise, Bearbeitung von über 150 Mitmach-Anträgen, Bearbeitung von über 400 Angebots-Einreichungen, Informationskampagne an Schulen, knapp 1.000 Rechnungen bearbeitet und Feedback ausgewertet.
Warum dieses Projekt?	„Wiener Bildungschancen“ bringt externe Expertise an Wiener Pflichtschulen, unter anderem in Bereichen wie Musik, Kunst, Theater, Sport, Medien, Sexualpädagogik, Naturwissenschaften und Wirtschaftsbildung. Für die Schüler_innen ist dieses Angebot kostenlos, da die Vergütung aus dem dafür vorgesehenen Budget der Wiener Stadtregierung erfolgt. Damit werden Eltern finanziell entlastet.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Qualitätskriterien für Anbieter_innen und Angebote mit einem Fachgremium erarbeitet. Kommunikation des Projekts seit April 2023 über viele Kanäle gespielt: Social Media, Presseinfo, Pressetermine, Mails an Anbieter_innen und

	<p>Schulen, Infotermine für Anbieter_innen und Schulen, Beratung von Anbieter_innen, telefonisch und per Mail, Projekt-Präsentationen in unterschiedlichen Gremien.</p> <p>Die Antragsprüfung aller Anbieter_innen und Angebote, sowie die Rechnungsabwicklung.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Stand am 31.12.2023: über 150 zugelassene Anbieter_innen, und über 400 freigeschaltete Angebote auf der Web-Plattform bildungschancen.wien.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Das Interesse seitens der Anbieter_innen übertrifft quantitativ unsere Erwartungen und hält an, Mitmachanträge und Angebote werden laufend und anhaltend eingereicht.</p> <p>Mit den Qualitätskriterien und dem verpflichtenden Feedback der Schulen wurden praxistaugliche Tools entwickelt, um die Qualität der Anbieter_innen und Angebote bestmöglich zu beurteilen.</p> <p>Die Plattform und Projektstruktur kommt bei den Schulen und Anbieter_innen gut an, wird als unbürokratisch empfunden und das Budget, das zur Verfügung steht als große Bereicherung.</p>

WIENXTRA-Kommunikation mit der WIENXTRA-Jugendinfo	
16 JAHRE - GEBURTSTAGSFEST MIT BÜRGERMEISTER LUDWIG	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Mehr Aufmerksamkeit für die Erstwähler_innen Aktion durch die Geburtstagsfeier für 16jährige mit Bürgermeister Ludwig und Vizebürgermeister Wiederkehr. Zusätzlich auch mehr Wertschätzung für die Altersgruppe und das wichtige Thema Wählen ab 16 Jahren.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Im Rahmen der Erstwähler_innen Aktion wurde ein Geburtstagsfest in der Jugendinfo stellvertretend mit 16 Jugendlichen gefeiert und gemeinsam die Erstwähler_innen-Torte verkostet. In ihren Glückwünschen an die Erstwähler_innen</p>

	betonten der Bürgermeister Ludwig und Vizebürgermeister Wiederkehr, wie wichtig es ist, dass junge Menschen Demokratie mitgestalten und das Wahlrecht aktiv nutzen.
Warum dieses Projekt?	Die Erstwähler_innen-Aktion ist eine jährliche Aktion der Stadt Wien, die von WIENXTRA organisiert wird. Rund 14.000 Wiener_innen des Jahrgangs 2007, die dieses Jahr wahlberechtigt werden, erhalten per Post Glückwünsche zum 16. Geburtstag und einen persönlichen Code für die Website Erstwähler_innen (wienextra.at) . Auf dieser Internetseite können die jungen Wahlberechtigten sich ein Geburtstagsgeschenk in Form eines 2-Personen-Tickets ihrer Wahl kostenlos auswählen. Darunter befinden sich etwa Karten für ein Rapid oder Austria-Match, ein Eishockey-Match der Vienna Capitals, Freifahrten für den Wiener Prater sowie Karten für das Volkstheater, das Konzerthaus oder das Kabarett bis hin zum kostenlosen Besuch einer Kletterhalle oder eines Trampolinparks.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben zur Erstwähler_innen_Aktion eine Geburtstagsfeier mit 16 Jugendlichen in der Jugendinfo als PR Aktion mit dem BG Ludwig und seinem Vize Wiederkehr organisiert. Die Jugendlichen freuten sich über den direkten Kontakt und die Möglichkeit mit den Politikern direkt reden zu können.
Teilnehmer_innenzahlen	Ca. 25 Personen bei der Geburtstagsfeier, (Jugendliche, Politiker, Journalist_innen) 1.688 Erstwähler_innen nahmen ihre Tickets in Anspruch
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die 16 Jugendlichen hatten viel Spaß und auch die Politiker freuten sich über den direkten Kontakt mit jungen Menschen. Die Erstwähler_innen Aktion bekam dadurch mehr mediale Aufmerksamkeit.

JAHRESSCHWERPUNKT ICH.DU.WIR.JA

WIENXTRA-Cinemagic	
FREUNDSCHAFT IM KINDERFILM	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	„Freundschaften“ als essentielle soziale Beziehungen durch Filme und populäre Film-Freundschaften in den Mittelpunkt stellen.
Was haben wir gemacht?	Den ganzen März im Kinderkino und eine Woche lang in „Schule im Kino“ ausgewählte Filme zum Thema „Freundschaft“ gezeigt. Dazu gab es ein umfangreiches Zusatzprogramm mit Filmgesprächen, dem Besuch des WIENXTRA-Foto-Fahrrads, Amüsantes wie einen eigenen Freundschaftstest zum Mitnehmen und eine kleine Social-Media-Kampagne.
Warum dieses Projekt?	Freundschaften prägen, machen froh, machen Spaß, machen Kummer. In (Post-)Pandemie-Zeiten wollten wir einen Film-Schwerpunkt zu realen zwischenmenschlichen Beziehungen machen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Eine vielseitige Film-Auswahl zu vielseitigen Film-Freundschaften getroffen: Von Gruppen, die Abenteuer erleben zu Freundschaften mit Tieren oder konfliktreichen Freundschaften. Für eine vertiefende Auseinandersetzung hat das Zusatzprogramm gesorgt. Der Film „Die Baumhauskönige“ wird im Schulprogramm das ganze Semester lang mit möglichem Theater-Workshop angeboten.
Teilnehmer_innenzahlen	914 (Kinderkino), 449 (Schule)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Wir haben für das Programm viel positive Resonanz erhalten. Die Planung bzw. Durchführung des Begleitprogramms war teilweise sehr aufwendig (Foto-Rad, Leinwandbilder), aber das breite bunte Angebot war dann ein schönes Ergebnis.

WIENXTRA-Schulevents	
OUTDOOR CHALLENGE WORKSHOPS	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	In erlebnispädagogischen Methoden/Aufgaben erleben sich Schüler_innen einer neuen Klasse als Gemeinschaft. Gemeinsam entdecken sie dabei auch Naturräume.
Was haben wir gemacht?	In den Workshops stehen Schulklassen vor Herausforderungen ("Challenges"), die großen Spaß machen und vor allem Klassengemeinschaft, Zusammenarbeit und Zusammenhalt fordern und fördern. Die "Challenges" werden aufgelockert mit lustigen Spielen, im Vordergrund stehen Spaß in der Gruppe, Naturerfahrung und Kooperation.
Warum dieses Projekt?	Eine gute Klassengemeinschaft ist ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden in der Schule und für eine positive Lernumgebung. Damit sich die Klasse als Gemeinschaft begreift, braucht es Zeit für gemeinsame, stärkende Erlebnisse. Das Workshop-Format „Outdoor-Challenge“ setzt zu Schulbeginn genau hier an und lädt Schulklassen der 5. Schulstufe in der Mittelschule dazu ein, gemeinsam Aufgaben zu lösen und ins Zusammenarbeiten zu kommen. Naturerleben ist ein gemeinschaftsstiftendes Merkmal, das bei der Aktion zentral ist. Eine Stärkung der Gemeinschaft im Sinne von Ich.Du.Wir.JA.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Viele, abwechslungsreiche Methoden, die als Aufgaben gestellt werden. Die Aufgaben wurden je nach Klassen situativ angepasst.
Teilnehmer_innenzahlen	206 (10 Schulklassen der 5.Schulstufe, Mittelschule)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Ziele konnten aufgrund des Ablaufs und der Anleitung gut erreicht werden. Die Rückmeldungen zeigen uns die Notwendigkeit von gemeinschaftsstiftenden Angeboten.

WIENXTRA-Kinderinfo in Kooperation mit WIENXTRA Medienzentrum	
CAFE KINDERINFO	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	In ungezwungener Atmosphäre WIENXTRA-Expert_innen zu bestimmten Themen befragen, eigene Erfahrungen einbringen und sich mit anderen Familien zu vernetzen. Die Bewerbung eines Veranstaltungstermins in der Kinderinfo trägt zur Steigerung der Bekanntheit des Kinderinfo-Infoservices bei.
Was haben wir gemacht?	Eltern und Kinder konnten, an vier Dienstagnachmittagen ohne Anmeldung vorbeikommen. Einerseits lief der gewohnte Betrieb, andererseits stand immer ein_e WIENXTRA Expert_in zum jeweiligen Thema für Fragen und Austausch zur Verfügung.
Warum dieses Projekt?	Familien haben mitunter Schwierigkeiten, Kontakte zu anderen Familien zu finden. Auch scheuen sich manche, sich an Beratungsinstitutionen zu wenden. Mit dem Projekt „Café Kinderinfo“ bieten wir Familien eine niederschwellige, kostenlose Möglichkeit, die Gemeinschaft und das Miteinander zu stärken.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen wurden in einem Bereich des Inforaums Getränke und Jause zur freien Entnahme vorbereitet. Ein_e Expert_in zum jeweiligen Thema war vor Ort: Medien, Brettspiele, Freizeitangebote und Film. Das Café Kinderinfo wurde im Kinderaktiv-Programm, auf unserer Website, im Kinderinfo-Newsletter, im MQ-Programm, auf Plakaten und im Falter-Kind in Wien-Newsletter beworben.
Teilnehmer_innenzahlen	4 Termine: 29 Teilnehmer_innen

Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Rückmeldungen der Besucher_innen waren durchwegs positiv, das Konzept Expertise mit Austausch ist aufgegangen. Um eine Erhöhung der Teilnehmer_innenzahl zu erhalten wird der Termin auf Freitagnachmittag verlegt.
---	---

EINRICHTUNGEN

WIENXTRA-Spielebox	
SPIELTAGE IM RATHAUS	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die Spieltage im Rathaus konnten nach 2-jähriger Pause wieder stattfinden und sind das Spielebox-Highlight des Jahres. Unser Ziel ist ein Gratis-Event mit einem vielfältigen Spielprogramm für Kinder und Familien, die die Semesterferien in Wien verbringen.
Was haben wir gemacht?	Bei den Spieltagen im Rathaus steht das Spiel im Mittelpunkt: im Festsaal konnten rund 350 verschiedene Brettspiele ausprobiert werden, außerdem gab es 4 Stationen mit digitalen Spielen. In den Kreativstationen entstanden verspielte Basteleien und Experimente oder erste eigene Brettspiele. Darüber hinaus gab es das Fotostudio des Medienzentrums, Kinderschminken, einen Bodenspielbereich und ein Buffet. Mr. Murphy und Holli waren als Walking Acts in den Räumen unterwegs.
Warum dieses Projekt?	Die Spieltage im Rathaus sind die größte Veranstaltung in den Semesterferien und für die Spielebox die größte des Jahres. Für unsere Zielgruppe ist es ein attraktives Ferienspiel-Angebot, gratis, ohne Anmeldung, für alle Altersgruppen und mit einem abwechslungsreichen Programm, das auch an mehreren Tagen besucht werden kann - in den schönen Räumen des Rathauses.

	Wir wollen die Besucher_innen für das Brettspiel begeistern und zelebrieren vor Ort das Spiel mit all seinen Facetten.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben ein abwechslungsreiches Programm aus Mitspiel- und Kreativstationen zusammengestellt, das möglichst für die ganze Familie geeignet ist und verschiedene Interessen abholt: Brettspiele, digitale Spiele auf unterschiedlichen Konsolen und Devices, (experimentelle) Bastelstationen für verschiedene Altersgruppen mit Spielen zum Mit-Nachhause-nehmen, Kinderschminken, lustige Fotos und Bauspiele. Dabei ist es uns wichtig mit den Besucher_innen in Kontakt zu sein: wir geben Spieletipps, beantworten Fragen rund um digitale Spiele in der Familie, begleiten beim Basteln, informieren über Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Wien - und natürlich den Spielverleih.
Teilnehmer_innenzahlen	Gesamt: 6.800 Personen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Wir haben von den Besucher_innen vor Ort viel positives Feedback bekommen und insgesamt war das Angebot sehr stimmig. Darauf aufbauend wollen wir die Spieltage 2024 wiederholen.

WIENXTRA-Spielebox	
SPIELEN IM GRÄTZL - IN DER JOSEFSTADT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Mit Spieleangeboten im Grätzl bringen wir Kinder, Familien und junge Menschen in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung zusammen und schaffen einen Ort, miteinander zu spielen, einander kennenzulernen, Angebote und Institutionen in der Josefstadt zu entdecken und so die Nachbarschaft und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

	Durch die Kooperation mit anderen Einrichtungen im Bezirk konnten wir ein vielseitiges Programm für die Zielgruppe zusammenstellen: von Spiel- und Bewegungsstationen über Bastel- und Kreativstationen, Musik Theater, Informationen und vielem mehr.
Was haben wir gemacht?	Wir haben uns mit einer Brettspielstation am Nachbarschaftsfest, am Fr, 26.5. und dem Kindersommerfest, am Sa, 17.6. beteiligt.
Warum dieses Projekt?	Die Spielebox setzt Angebote in ganz Wien, gleichzeitig haben wir unseren Standort in der Josefstadt. Angebote im Grätzl ermöglichen, unsere Bekanntheit im Bezirk zu erhöhen und den Brettspielverleih zu bewerben. Die Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtung im Bezirk ist für uns wichtig, um uns gegenseitig zu bewerben und Synergie und Ressourcen im Sinne der Zielgruppe zu nützen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Für die beiden Feste haben wir eine geeignete Spielauswahl zusammengestellt und die Besucher_innen vor Ort beim Ausprobieren der Brettspiele durch Unterstützung bei der Spielauswahl und dem Erklären der Spielregeln begleitet.
Teilnehmer_innenzahlen	Auf den beiden Festen konnten wir insgesamt rund 170 Besucher_innen erreichen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Beide Feste waren gut besucht und auch die Kooperation mit den beteiligten Einrichtungen hat sehr gut funktioniert. Veranstaltungen im Grätzl wollen wir daher weiterhin in unsere Jahresplanung aufnehmen.

WIENXTRA Spielebox	
SPIELENACHT IN DER SPIELEBOX	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die Spielenacht ist ein medienwirksames Spieleangebot für junge, spielbegeisterte Menschen, heuer erstmals schon ab 14.
Was haben wir gemacht?	Alljährlich findet die Spielenacht in der Spielebox statt. Ähnlich wie der monatliche Spieleabend, spricht sie Jugendliche und junge Erwachsene an. Sie wird aber um zusätzliche

	Programmpunkte erweitert und dauert, statt bis 23:00 bis 2:00.
Warum dieses Projekt?	Die Spielbox sieht sich als Ort des Spiels und möchte Spiele für verschiedene Zielgruppen leicht zugänglich machen. Mit der Spielenacht gibt es ein Angebot, das kostenlos ist und für die Spieler_innen Freizeiträumlichkeiten ohne Konsumpflicht bietet.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Das Programm der Spielenacht war breitgefächert, um viele Interessen abzudecken: Spieleturniere, ein Quiz und angeleitete Spielerunden des beliebten Diskussionsspiels „Die Werwölfe von Düsterwald“ kamen gut an. Zusätzlich ermöglichten Spiele Erklärer_innen einen leichten Einstieg in die zahlreichen Spieleklassiker und -neuheiten. Als besonderes Angebot gab es dieses Jahr für Personen zwischen 14 und 20 ein Pregaming-Angebot, bei dem sie schon ab 17:00 in kleineren Spielrunden Partyspiele ausprobieren konnten
Teilnehmer_innenzahlen	119 Personen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Spielen ist eine Freizeitbeschäftigung, die in den letzten Jahren bei jungen Menschen an Beliebtheit gewonnen hat. Die Besucher_innen waren begeistert und viele sind bis nach Mitternacht bei der Veranstaltung geblieben. Durch das Pregaming-Angebot konnten wir Personen unter 20 Jahren gezielt ansprechen.

WIENXTRA-Cinemagic	
BILDERBUCH-KINO, DREI NEUE GESCHICHTEN, PREMIERE OKTOBER 2023	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das Bilderbuch-Kino findet bietet einen sanften Einstieg für die jüngsten Zuschauer_innen in die Welt des Kinos .
Was haben wir gemacht?	Drei neue Bilderbuch-Geschichten wurden präsentiert und erstmals hat das jüngste Mitglied im Bilderbuch-Kino-Team, die finnische Musikerin Milka Pajukallio für alle drei Bücher Eigenkompositionen beigesteuert.
Warum dieses Projekt?	Dazu ein Feedback: „Liebes Bilderbuchkino-Team, ich war mit meiner kleinen Tochter letztes Wochenende wieder einmal im Bilderbuchkino und möchte mich sehr herzlich bedanken, für euer Bilderbuchkino als Ganzes und speziell auch für das aktuelle Programm. Die Geschichten waren wunderbar ausgewählt und das Gesamte aus der tollen Vorlesestimme und der wunderschönen Musik dazu ist so herzerwärmend und lässt Erwachsene und Kinder einfach nur staunen und genießen. Unsere große Tochter ist mittlerweile 20, also bin ich schon wirklich lang begeistert von euch, deshalb möchte ich euch das gern auch mal schreiben. Herzlichen Dank!“
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	3 qualitätsvolle Bilderbücher mit aktuellen Themen und wunderbaren Illustrationen: DER KOFFER - Die reduzierte und akkurate Geschichte zum Thema Fremdenfeindlichkeit punktet auf allen Ebenen. Ein universeller Apell für Toleranz und Offenheit! DAS VERSCHWUNDENE PIANO - Eine wunderbar lustige Geschichte, in starken Farben illustriert. Hier spielt die Musik die Hauptrolle. Eine kreative Herausforderung für unsere Komponistin. Und Kinder lieben Musik zum Mitwippen.

	DIE KLEINE MOTTE, DIE DAVON TRÄUMTE, ANDERS ZU SEIN - „Anti-Heldin“ ist eine kleine graue Motte, die davon träumt, ein bunter Schmetterling zu sein. Das Thema Identität und Selbstfindung wird mit bezaubernden Bildern und Worten bearbeitet.
Teilnehmer_innenzahlen	2 Vorstellungen für Kindergärten und 2 am Wochenende, insges. 800 Besucher_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das Bilderbuch-Kino ist ein absoluter Publikumsmagnet und für viele ein stimmungsvolles erstes Kino-Erlebnis. Und eine Anregung für das Bilderbuch lesen zu Hause.

WIENXTRA-Cinemagic	
5 JAHRE KURZFILM-PROGRAMM	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Mit dem Kurzfilmprogramm „Best of 5 Jahre“ wollten wir im April einen Rückblick auf die lustigsten und beliebtesten bisher gezeigten Kurzfilme geben.
Was haben wir gemacht?	Wir haben aus den knapp 50 bisher gezeigten Kurzfilmen aus allen Programmen ein neues Programm mit 8 Highlight-Kurzfilmen zusammengestellt. Als Überraschung/Zugabe wurde noch ein neunter gezeigt, was sehr gut angekommen ist. Es gab drei Vorstellungen im Kinderkino, zwei davon in den Osterferien. (Zusätzlich war das Kurzfilm-Programm in der Stadtbox zu Gast, was ein schönes und gemütliches Event war.)
Warum dieses Projekt?	Um aufzuzeigen, wie lange es das Kurzfilm-Programm im Cinemagic bereits gibt und, dass es weiterhin ein beliebter Einstieg in das Erlebnis Kino ist. Die Filme sind sehenswert ab 4 Jahren.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Bei jeder Vorstellung gibt es eine Moderation am Anfang, in der Mitte und am Ende, in der wir die einzelnen Filme kurz vorstellen. Als zusätzliche Bewerbung gab es noch ein feine Presseaussendung.

Teilnehmer_innenzahlen	240
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Auch diesmal ist wieder neues Publikum gekommen. Im Herbst soll es ein neues Kurzfilm-Programm geben.

WIENXTRA-Cinemagic	
OTFRIED PREUSSLER-MONAT IM CINEMAGIC	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Der Kinder- und Jugendbuchautor Otfried Preußler wäre am 20. Oktober 100 Jahre alt geworden. Als Hommage an Preußler und seine fantastischen Erzählwelten zeigen wir vier Literaturverfilmungen. Otfried Preußlers beliebte Kinderbücher zeichnen sich durch jede Menge Fantasie aus.
Was haben wir gemacht?	In einem Monat, in dem wir (aufgrund der Viennale und der Video und Filmtage) nur wenige Spieltermine an den Wochenenden haben, spielten wir vier Verfilmungen, die auf den Kinderbüchern von Otfried Preußler basieren: DIE KLEINE HEXE, DAS KLEINE GESPENST, DER RÄUBER HOTZENPLOTZ und KRABAT.
Warum dieses Projekt?	Nachdem bereits das Astrid Lindgren-Wochenende im Jänner 2022 so gut geklappt hat, wollten wir eine weitere Hommage an einen beliebten und bekannten Kinderbuch-Autor veranstalten und Otfried Preußler ins Zentrum stellen. Da seine Verfilmungen äußerst fantasievoll, magisch und manchmal auch gruselig sind, eignet sich der Monat Oktober (Stichwort Halloween) besonders gut dafür.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben uns für vier Filme entschieden und dabei an verschiedene Aspekte gedacht: unterschiedliches Erscheinungsjahr (von 1983-2022), Animation- und Realverfilmungen und unterschiedliche Altersgruppen. Nach der Vorstellung DAS KLEINE GESPENST gab es auch eine Mitmach-Aktion zum Basteln.
Teilnehmer_innenzahlen	493 Besucher_innen bei 5 Vorstellungen

	Eigene Site im Web: 817 Klicks (Sept.-Okt.)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Ein Themen-Monat, das einem Kinder- und Jugendbuchautor gewidmet ist, funktioniert gut. Wir denken schon an 2024: Erich Kästner hat seinen 125. Geburtstag und seinen 50 Todestag.

WIENXTRA-Medienzentrum	
VIDEO&FILMTAGE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Mit den Video&Filmtagen wollen wir ein wertschätzendes Forum für das junge Filmschaffen anbieten, mit Focus auf Feedback und Vernetzung
Was haben wir gemacht?	Die Rolle der im Vorjahr etablierten Junior Festivalleitungen wurde weiter ausgebaut, sie übernahmen u.a. einen großen Part bei den Moderationen. Das Rahmenprogramm wurde gemäß den Wünschen der Jugendlichen und auch gemeinsam mit ihnen weiter ausgebaut. Neu war u.a. eine „Ressourcenbörse“ (inklusive MZ-Angebot), und die Behind the Scenes-Technikvorführung für die jüngsten Festival Teilnehmer_innen am Sonntag.
Warum dieses Projekt?	Video&Filmtage sind einzigartig in der österreichischen Festival Landschaft, der Ort, „wo alles beginnt“. Besonders bewegend kommt das dann zutage, wenn zu alt gewordene Festival Teilnehmer_innen (wie heuer Alexander Lazarov) sich von „ihrem“ Festival verabschieden und rückblickend danke sagen für die Veranstaltung, die ihren Werdegang begleitet hat.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Ein zentraler Bestandteil der Video&Filmtage ist, dass wir sie gemeinsam mit der Zielgruppe der jungen Filmschaffenden weiterentwickeln (Junior Festivalleitungen, Steuerungsgruppe). Jedes Jahr werden neue Ideen umgesetzt, vieles funktioniert und wird Teil der Veranstaltung, einiges ist „Dauerbaustelle“ (Vernetzungsanlässe sind stark

	nachgefragt, aber leider oft nicht gleichermaßen gut besucht).
Teilnehmer_innenzahlen	1.427 Besucher_innen bei 22 Veranstaltungen (Filmprogramm und Rahmenprogramm)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Erfreulich ist, dass die frei produzierende junge Kurzfilmszene sich von der Corona-Flaute wieder zu erholen beginnt.

WIENXTRA-Medienzentrum	
POP UP MAKER SPACE FÜR JUGENDLICHE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Mit einem offenen Making-Angebot für die Zielgruppe Jugendliche experimentieren.
Was haben wir gemacht?	Für zwei Wochen wurde der Veranstaltungsraum zum Pop up Maker Space; mit allen ursprünglich für Digitales Tüfteln angeschafften Geräte (2 3D-Drucker, Foliencutter, Druckerpresse, Laptops).
Warum dieses Projekt?	Wir wollten die ruhige Zeit in der Mitte des Sommers nutzen, um auszuloten, ob Jugendliche sich für so ein Angebot interessieren, wofür sie ihn konkret nutzen und wie betreuungsintensiv das ist.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Offener Maker Space: Jugendliche konnten ohne Anmeldung vorbeikommen und ihre Projekte umsetzen, oder sich einfach nur den Umgang mit einem 3D-Drucker aneignen. Beworben wurde die Aktion über Instagram-Postings.
Teilnehmer_innenzahlen	44 Besucher_innen an 8 Öffnungstagen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Es besteht durchaus Bedarf an einem kostenlosen, offenen Maker Space für die Zielgruppe Jugendliche. Wir werden die Aktion sicherlich wiederholen.

WIENXTRA-Medienzentrum	
VIDEOPROJEKT: ICH BIN SCHÖN	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Ein Videoprojekt als kreativer Reflexionsraum: welche Rolle spielen soziale Medien in der Selbstwahrnehmung der Jugendlichen.
Was haben wir gemacht?	Beauftragt wurden wir von der Wiener Gesundheitsförderung, WIG, in Zusammenarbeit mit Querraum für ein 5tägiges Videoprojekt, das medien- und gesundheitspädagogische Zugänge kombiniert. Für Jugendliche aus unterschiedlichen Ausbildungsfit Maßnahmen (Afit), d.h. für Jugendliche und junge Erwachsene mit Förderbedarf, die vor der Berufswende oder der Schule eine Chance auf Integration und ein eigenständiges Leben wollen.
Warum dieses Projekt?	Die hohe Relevanz des Themas ist uns von den Vorgängerprojekten bekannt; wir sind froh das Projekt mit dieser Zielgruppe weiter fortsetzen zu können.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Medien-Projektarbeit in Kleingruppen (Video), kombiniert mit einem Intro zu Social Media, Schönheits- und Gesundheitsvorbildern und Influencer_innen.
Teilnehmer_innenzahlen	42 Jugendliche aus vier unterschiedlichen Afit-Maßnahmen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Was wir für 2024 beibehalten werden, ist die Durchmischung verschiedener Gruppen. Unsere Beobachtung war, dass es den Jugendlichen gut tat, aus ihren gewöhnten Gruppenkonstellationen rauszukommen.

WIENXTRA-Stadtbox	
FERIENSPIEL-WORKSHOPS „STADT IN DER BOX“	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Kindern ein kreatives Angebot in den Ferien machen.
Was haben wir gemacht?	Wir haben 9 Workshops in den Sommerferien veranstaltet in denen Kinder ihre eigene „Stadt in der Box“ gestalten und mit nach Hause nehmen konnten.
Warum dieses Projekt?	Ein kreatives Angebot für Kinder von 8 bis 13 Jahren, das sich mit dem Thema Stadt auseinandersetzt und ohne große Vorbereitung oder eingespielte Gruppen funktioniert.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben Kartons (Schuhschachtelgröße) und verschiedene passende Materialien zur Verfügung gestellt mit denen die Kinder ihre eigene Miniaturstadt entstehen lassen konnten. Es gab verschiedene Modelle an denen sich die Kinder orientieren konnten, sie waren aber völlig frei ob sie eine Großstadt, einen Bauernhof oder einen Strand in ihre Box bauen wollten. Die Kinder schätzten den Freiraum und haben sehr kreative Ideen umgesetzt.
Teilnehmer_innenzahlen	197 Kinder
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Workshops wurden sehr gut angenommen. Im Verlauf des Sommers haben die Kolleg_innen der Summer City Camps das Angebot entdeckt und alle Plätze für die Termine im August gebucht. Bei einem nächsten Sommerangebot wollen wir daher Termine nur für Einzelbuchungen und eigene Termine für Gruppenbuchungen anbieten.

WIENXTRA-Stadtbox	
MODERATION WIENER ATOMGIPFEL	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Wir wollen als Stadtbox die direkte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Wien unterstützen und stärken. Wie bieten daher Partner_innen wie z. B. Dienststellen der Stadt an sie bei konkreten Partizipationsvorhaben mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.
Was haben wir gemacht?	Wir wurden vom Büro Czernohorszky und der Wiener Umwelthanwaltschaft eingeladen den diesjährigen Wiener Anti-Atomgipfel zu moderieren und die neu eingeladenen jugendlichen Teilnehmer_innen bei diesem Projekt zu begleiten.
Warum dieses Projekt?	Wir sehen es als Teil unseres Auftrages Dienststellen und andere Stakeholder der Stadt in ihren Bemühungen Kinder und Jugendliche einzubeziehen zu unterstützen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir durften mit zwei 8. Klassen des Schopenhauer-Gymnasiums, Kolleg_innen der Umwelthanwaltschaft und des Büros Czernohorszky nach Zwentendorf fahren und das stillgelegte Atomkraftwerk besuchen. Im Anschluss haben wir für die Schüler_innen einen Workshop gestaltet in dem sie das Gesehene reflektieren und sich auf ihre Teilnahme am Atomgipfel vorbereiten konnten. Am nächsten Tag durften wir den Anti-Atomgipfel moderieren der Schüler_innen, Politiker_innen und Expert_innen aus NGOS und die Wiener Umwelthanwaltschaft zusammenbrachte. Es wurde eine gemeinsame Resolution erarbeitet, bei der die Jugendlichen ihre Anliegen einbringen

	konnten und auch bis zur Verabschiedung der Resolution aktiv mitdiskutiert haben.
Teilnehmer_innenzahlen	18 Jugendliche, die am Gipfel teilnahmen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Einbeziehung der Jugendlichen war super und hat gut funktioniert. Wir hoffen auf mehr solche Einladungen und Kooperationen.

WIENXTRA-Stadtbox	
WINTERSEMESTER IN DER STADTBOX	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Auch im Wintersemester den Schulen ein abwechslungsreiches Angebot rund um Leben und Zusammenleben in Wien bieten
Was haben wir gemacht?	Im Wintersemester bieten wir rund 80 Workshoptermine für Gruppen und Schulklassen zu den Themen: Stadt(t)räume; Grätzlplan; Stadtgeschmack und Entdeckungsreise Kinderrechte.
Warum dieses Projekt?	Die Stadtbox bietet Kindern und Jugendlichen in Wien einen Raum, um sich mit verschiedenen Themen rund um ihre Stadt auseinander zu setzen. Eine Schiene, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen sind hier Schulworkshops.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben unser Programm auch für das Wintersemester wieder aufgesetzt - die Tage leicht verändert, um es wieder anderen Klassen zu ermöglichen das eine oder andere Thema zu besuchen.
Teilnehmer_innenzahlen	Unser Workshop Angebot war innerhalb von 15 Minuten für das ganze Wintersemester ausgebucht. Bis Ende Jänner werden uns rund 80 Klassen mit ca. 20 Kindern besuchen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Workshops werden von Klassen der 1. bis 6. Schulstufe so gut angenommen, dass wir uns nun entschieden haben für das Sommersemester 2024 eine neue Regel einzuführen und nur mehr einen Workshop pro Klasse und pro Semester zu

	vergeben. Damit mehr unterschiedliche Schulen eine Chance auf einen Workshop Platz haben.
--	---

WIENXTRA-Kinderinfo	
SPIEL & SPAß MIT WIENXTRA	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Der KinderKulturParcours findet einmal jährlich im MuseumsQuartier statt um auf das reichhaltige Kinder- und Familienangebot im MQ aufmerksam zu machen und neues Publikum zu erreichen. Die Kinderinfo beteiligt sich, um ihr Angebot vor Ort den vielen neuen Besucher_innen zu präsentieren.
Was haben wir gemacht?	Wir haben das WIENXTRA-Fotorad und Großspielgeräte sowie freie Dienstnehmer_innen für die Animation organisiert, die Kinderinfo-Schnitzeljagd durchs MQ aktualisiert und mit QR-Codes zur Stärkung der WIENXTRA-Social Media-Aktivitäten versehen.
Warum dieses Projekt?	Da an diesem Wochenende besonders viele Besucher_innen mit Kindern am MQ-Areal unterwegs sind, nutzen wir dies, um die Kinderinfo und das gesamte WIENXTRA-Angebot bekannter zu machen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Bei der Auswahl unseres Angebots achten wir auf einen niederschweligen (ohne Anmeldung) und kostenlosen Zugang für die ganze Familie. Die Besucher_innen konnten nicht nur vor, sondern auch in der Kinderinfo spielen, daher haben wir den Inforaum am Tag vor der Veranstaltung besonders großzügig mit Informationsmaterialien ausgestattet, damit die Besucher_innen nicht nur den Spielraum sondern auch das reichhaltige Informationsangebot für sich entdecken konnten.
Teilnehmer_innenzahlen	2.800 Besucher_innen im Hof vor und 1.260 in der Kinderinfo.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Veranstaltung und speziell das Kinderinfo-Angebot wurden sehr gut angenommen, es gab bei den Gesprächen mit Besucher_innen viel positive Resonanz. Viele Familien waren aufgrund der WIENXTRA-Bewerbung zum ersten

	Mal in der Kinderinfo. Daher werden wir für den KinderKulturParcours 2024 wieder ein Angebot für Kinder und Familien stellen.
--	---

WIENXTRA-Kinderinfo	
MEHRSPRACHIGE KINDER BEGLEITEN UND FÖRDERN	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Eltern & Erwachsene, die mit mehrsprachigen Kindern leben und arbeiten, über das Thema aufklären und Raum zum Austausch bieten.
Was haben wir gemacht?	Kooperation mit dem IFP: Organisation und Koordination mit der Vortragenden durch das IFP, Ankündigung und Begleitung des Vortrags sowie Verknüpfung mit passenden WIENXTRA-Angeboten durch die Kinderinfo.
Warum dieses Projekt?	Mehrsprachige Zielgruppen von IFP und Kinderinfo erreichen, dem Thema Mehrsprachigkeit mehr Sichtbarkeit geben, Hilfestellungen für den mehrsprachigen Familienalltag anbieten.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Online-Vortrag der (externen) Vortragenden Mag.a Julia Galimova (Deutschtrainerin, Kunstpädagogin) live über ZOOM am Mi, 15.2.2023, 18:00-20:00, Video-Mitschnitt ein Monat lang online abrufbar
Teilnehmer_innenzahlen	68 Teilnehmer_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Der Vortrag ist beim Publikum sehr gut angekommen: Die Diskussion danach hat eine Stunde gedauert, die meisten Teilnehmer_innen sind bis zum Schluss geblieben. Das Feedback war durchwegs positiv. Wir überlegen das Thema im nächsten Jahr noch einmal aufzugreifen und einen weiteren Vortrag/Workshop anzubieten.

WIENXTRA-Kinderinfo	
BROSCHÜRE: NATUR ERLEBEN IN DER STADT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Mit dieser attraktiven neuen WIENXTRA-Broschüre bieten wir Anregungen zur Freizeitgestaltung rund um Pflanzen, Tiere und Insekten in Wien. Aktivierende Angebote laden

	<p>zum Mitgestalten und Erleben der Stadt ein und eröffnen Kindern neue Räume.</p> <p>Durch den Fokus auf selbstorganisierte Aktivitäten, die ohne Termin und Anmeldung jederzeit nach Lust und Laune durchführbar sind, stellt die Broschüre eine wertvolle Ergänzung der WIENXTRA-Programme dar. Eine ansprechende Broschüre ist weiters auch eine wirksame Werbemaßnahme die hilft, WIENXTRA bei den Zielgruppen noch bekannter zu machen.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Nach Sondierung bereits bestehender natur- und umweltpädagogischer Informationsmaterialien konzipierten wir ein neues Produkt, das in Form einer gedruckten Broschüre und als Online-Variante gut nutzbar ist.</p> <p>Bewusst wählten wir Angebote aus, die nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch kostengünstig oder gratis sind. Durch Verweis auf thematisch passende, aktuelle Kinderinfo-Listen und Blog-Beiträge werden diese für Interessierte leichter zugänglich.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Wir greifen das aktuell hohe Klimaschutz-Interesse auf und motivieren Familien/Gruppen mit Kindern zum Natur erleben und entdecken. Das Erkennen und Verstehen von ökologischen Zusammenhängen trägt zur Wertschätzung der Umwelt bei. Diese Broschüre ist kein Wegwerfprodukt sondern zeigt zeitlose und somit nachhaltige Anregungen für erlebnisreiche Aktivitäten in der Stadt auf.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Wir achteten auf eine möglichst große Bandbreite an Interessen und Altersgruppen. Die Texte sind zielgruppengerecht und gut verständlich aufbereitet. Die grafische Umsetzung macht Lust aufs Ausprobieren.</p> <p>Ein besonderes XTRA bieten WIENXTRA-gebrandete Samenkärtchen zum Einsetzen.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Seit Erscheinen der Broschüre (4.5.2023) haben wir bereits ca. 800 Exemplare verteilt/verschickt. Die Online-Variante kinderinfowien.at/natur-erleben wurde sogar schon 1.800 mal aufgerufen.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Unsere WIENXTRA-Broschüren sind bei den Zielgruppen sehr beliebt, sowohl in der Kinderinfo als auch bei mobilen Einsätzen.</p>

	Obwohl der Arbeitsaufwand für die Erstellung hoch ist und die Druck- und Versandkosten stark gestiegen sind, haben wir weiterhin zwei Kinderinfo-Broschüren pro Jahr geplant. Die zusätzliche Online-Aufbereitung der Inhalte erlaubt es, die Auflage möglichst klein zu halten.
--	--

Einrichtung Ferienspiel/Kinderaktiv	
HOLLIS GRÄTZLTOUR	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Wir organisieren dezentrale mobile Veranstaltungen um unser Kinderaktiv Programm dorthin zu bringen, wo es gebraucht wird und um Kooperationen auszubauen. Damit wir umweltbewusst und sichtbar in der Stadt unterwegs sind und für die Kinder und ihre Familien in verschiedenen Grätzln da sind.
Was haben wir gemacht?	Einsätze mit bis zu 4 Aktiv-Fahrrädern in unterschiedlichen Bezirken und Grätzln.
Warum dieses Projekt?	Eine wichtige Ergänzung in Form eines sehr flexiblen Veranstaltungsformats zu unseren bestehenden größeren Veranstaltungen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Mit dem WIENXTRA Kinderaktiv-Rad werden Großspiele und Straßenspiele von Damals (Gummihupfen etc.) transportiert und rasch aufgebaut und angeboten. Das WIENXTRA Spiele-Rad enthält ausgewählte Brett- und Kartenspiele, sowie Tische und Bänke. Das Info- und Foto-Rad bieten Selfies und Freizeitinfo zur Ergänzung und Abrundung unseres Angebots. Bei größeren Einsätzen brauchen wir noch ein zusätzliches „Lasten“-Rad für unser Equipment.
Teilnehmer_innenzahlen	Unterschiedlich je nach Einsatzgröße und Veranstaltungsformat.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Einsätze und ihr Erfolg ist sehr wetterabhängig, sie bieten für die Kinder in der

	warmen Jahreszeit ein sehr abwechslungsreiches Spiel- und Bewegungsprogramm.
--	--

WIENXTRA-Ferienspiel	
FERIENSPIEL-REIN INS RATHAUS	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die Kinderspielstadt endlich wieder wie vor Corona im Rathaus eröffnen. Das Sommer Highlight im Ferienspiel für viele Kinder.
Was haben wir gemacht?	5 Tage lang den gesamten Arkadenhof und das Rathaus bespielt. Neue Stationen eingebaut wie das neue Gesundheitszentrum, die Einbindung der Stadtbox und wieder neue Partner_innen für bewährte Stationen gefunden.
Warum dieses Projekt?	Das Demokratiebewusstsein bei Kindern wecken, ihnen die verschiedenen Ebenen von Stadtverwaltung, Stadtplanung, Arbeitsmarkt, Kunst, Medien, Studium, Gesundheit, Spiele und Mitgestaltungsmöglichkeiten aufzeigen und erlebbar machen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Ein Planspiel für Kinder, die ihre eigene Spielstadt selbst verwalten können. Selbst ihre Berufe beim AMS auswählen, Geld verdienen, Steuer zahlen, kreativ sein, Führerschein machen, studieren, Nachrichten produzieren, wählen gehen und auch selbst gewählt werden, und vieles mehr ausprobieren können.
Teilnehmer_innenzahlen	3.500 Kinder und Begleitpersonen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Es ist für den Erfolg des Projekts sehr wichtig, dass es jährlich stattfindet um nicht in Vergessenheit zu geraten.

WIENXTRA-Kinderaktiv	
KINDERAKTIV-PROGRAMM (PRINT, WEB, APP)	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Qualitatives, kostengünstiges und niederschwelliges Freizeitkultur-Programm für Familien anbieten.
Was haben wir gemacht?	Das Kinderaktiv-Programm bietet Familien mit Kindern Highlights, Ermäßigungen, Veranstaltungen, Workshops, Schnupper-Aktionen und Tipps für ein buntes Freizeitprogramm und das digital in der Kinderaktiv-App, in der Broschüre und im Web.
Warum dieses Projekt?	Gratis-Abo, Direkt-Versand, monatlich günstige Angebote für die ganze Familie - sind so wichtig wie schon lange nicht mehr.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Ein Monatsprogramm im Abonnement mit Kinderaktivcard gefüllt mit günstigen und gratis Angeboten für Familien mit Kindern bis 13 Jahren.
Teilnehmer_innenzahlen	APP Nutzer_innen: 99.273 Abo Nutzer_innen: 139.943 (im Jahresschnitt) Web: Seitenaufrufe: 1.049.016
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Highlights und Specials (bis zu 50 % Ermäßigung für Kinderaktiv-Abonent_innen) erhöhen die Attraktivität des Programms und des Abos.

WIENXTRA-Schulevents	
WIENER JUGENDSINGEN	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Jungen Menschen mit dem Chorbewerb eine Bühne bieten, damit sie ihr Können zeigen, sich als Gruppe erleben und Spaß haben. Im Auftrag der Stadt Wien den Landesbewerb des österreichweiten Chorwettbewerb durchzuführen.
Was haben wir gemacht?	Die Abwicklung des Chorbewerbes an 2 Tagen im Muth, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben umsetzen. Das Festkonzert fand zum Abschluss im Wiener Rathaus statt.
Warum dieses Projekt?	Musikalisches Schaffen an Schulen und junge Sänger_innen mit ihrem Können sichtbar machen. Das Jugendsingen ist ein Wettbewerb für hochwertige Chormusik. Für die Chorszene, allen voran den Chorleitungen, ist der Bewerb eine Möglichkeit Ihr Schaffen sichtbar zu machen und sich zu messen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Freundlichen und professionellen Rahmen für Wettbewerbssingen schaffen und einen festlichen Abschluss anbieten.
Teilnehmer_innenzahlen	Wettbewerbssingen: 1.902 Sänger_innen; 63 Chöre mit mind. 1 Chorleitung. Ein Festkonzert mit über 950 Besucher_innen und Sänger_innen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das Wiener Jugendsingen war ein stimmungsvolles Chorevent für Kinder- und Jugendchöre in Wien. Die Stimmung beim Wettbewerb und Festkonzert war insgesamt gut. Die Aufregung bei jungen Menschen war spürbar; die großen Bühnen haben beeindruckt und sie

	haben sie gut gefüllt Der Fokus auf die Sanger_innen könnte noch stärker sein. Die Teilnahme nach Corona war unerwartet hoch. Unsere Organisation lief trotz der großen Choranzahl reibungslos.
--	--

WIENXTRA-Schulevents	
JUGEND-REDEWETTBEWERB	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Jugendliche motivieren, sich in Form einer Rede oder kreativen Darbietung mit Themen auseinander zu setzen, zu denen sie einen persönlichen Bezug haben. Die Vernetzung zwischen den Jugendlichen bzw. zwischen Jugendlichen und Juror_innen herstellen. Teilnehmer_innen-Zahlen von vor Corona wieder erreichen. Eine attraktive Veranstaltung für Jugendliche, neben dem Wettbewerb auch Aufmerksamkeit auf ein gemeinsames, bestärkendes Erlebnis lenken.
Was haben wir gemacht?	Die Vorrunde erstmals im Volkskundemuseum als attraktive Location: 5 Tage Live-Bewerb Ende März, das Landesfinale Ende April im Rathaus (erstmals in der Volkshalle).
Warum dieses Projekt?	Wer Worte findet für die eigenen Gedanken, Ideen, Ängste oder Wünsche, kann sich Gehör verschaffen und auf wichtige Themen für die Gesellschaft aufmerksam machen. Jugendliche beschäftigen sich aktiv damit, was um sie herum passiert und was das mit ihnen selbst zu tun hat. Wer sich mit seiner Umwelt verbunden fühlt, möchte sie auch mitgestalten. In dem Sinn ist der Redewettbewerb auch als politische Bildung zu verstehen. Es ist eine Vernetzungsmoglichkeit für engagierte, wortgewandte junge Menschen. Die Teilnahme stärkt das Selbstbewusstsein, weil wir ein positives Gruppenerlebnis schaffen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Erstmals starteten wir mit einem Online-Workshop für Lehrer_innen im Vorfeld, um das

	<p>Thema freie Rede im Unterricht und auf den Redewettbewerb aufmerksam zu machen. In der Jury sind Leute, die für und mit jungen Menschen arbeiten.</p> <p>Die Einbindung früherer Redner_innen: bei Moderation und Jury. Als verbindendes Gestaltungselement gab es ein gemeinsames Warm-up für alle Anwesenden und Stimmungskärtchen fürs Publikum, um spontan Wertschätzung bei Reden zu äußern. Und einen Auftritt eines Chors vom Jugendsingen vor der Sieger_innen-Ehrung.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Es gab 131 Anmeldungen für die Vorrunde (deutlich mehr als vor Corona) 100 Teilnehmer_innen kamen zur Vorrunde und ca. 160 Personen saßen im Publikum.</p> <p>23 Redner_innen traten beim Landesfinale in 6 Kategorien an. Wir hatten Redner_innen aus 8. Schulstufen und Fachmittelschulen für jeweils eine eigene Kategorie, darunter 2 Gastbeiträge aus Budapest; ca. 135 Personen im Publikum. Heuer haben wir mehrere neue Schulen erreicht!</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Der Jugend-Redewettbewerb war auf Landesebene eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung, die Stimmung bei Vorrunde und Landesfinale waren bei Teilnehmer_innen und im Publikum sehr gut, die Reden auf sehr hohem Niveau. Es gab viel Austausch auch zwischen den Redner_innen. Die Reden voneinander zu erleben ist bereichernd und wir freuen uns, dass wir den Bewerb wieder komplett live veranstalten konnten.</p> <p>Das Interesse ist groß. Möglichkeiten für junge Menschen, ihre Meinung zu äußern und auch gehört zu werden, sind sehr wertvoll und wichtig. Wir werden weiterhin den Bewerb so gestalten, dass er hoffentlich für alle Teilnehmer_innen, unabhängig von der Platzierung, positiv und bestärkend erlebt wird, und weiterhin junge</p>

	Menschen auch bei der Gestaltung miteinbeziehen.
--	--

WIENXTRA-Schulevents	
WIENER EHRENAMTSWOCHE EAW	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Junge Menschen bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein und erleben sich durch ihr aktives Tun als wirksam in der Gesellschaft. Sie lernen dabei neue Projekte kennen, und wissen, dass sie Teil von etwas Großem sind. 2023 wollten wir mehr neue Partner_innen und neue Schulanmeldungen erreichen .
Was haben wir gemacht?	Wiener Schüler_innen machen in der Schulzeit als Klasse bei einem ehrenamtlichen, gemeinnützigen Projekt mit. Diese Projekte werden organisiert von NGOs, Vereinen oder Abteilungen der Stadt Wien. Schulevents verknüpft die Projekte mit interessierten Schulklassen, organisiert die Projekteinreichung, Schulanmeldung und Bewerbung des Projekts bei Partner_innen den Schulen und den Organisationen.
Warum dieses Projekt?	Kinder und Jugendliche wollen ihren Lebensraum mitgestalten und haben häufig eine große Motivation zu helfen. Das Projekt gibt ihnen die Gelegenheit aktiv zu werden und sich als selbstwirksam zu erleben. Sie kommen in Kontakt mit Organisationen, die in ganz unterschiedlichen Themenbereichen und mit unterschiedlichen Zielgruppen arbeiten. Die Schüler_innen lernen etwas über ehrenamtliches Engagement und die Organisationen kommen in Kontakt mit jungen, motivierten Menschen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben den organisatorischen Rahmen und das inhaltliche Framing für Organisationen und die Schulen bereitgestellt. Die Organisationen ermutigt vielseitige Projekte einzureichen,

	Schulen zur Teilnahme ermutigt und das Matching abgewickelt. Die 74 Projekte boten eine breite inhaltliche und methodische Bandbreite. Zentral bei allem war das AKTIVE TUN sowie GEMEINNÜTZIGE/EHRENAMTLICHE Tätigkeiten.
Teilnehmer_innenzahlen	Ca. 120 Schulklassen nahmen an 74 Projekten in ganz Wien teil. Angemeldet waren ca. 4.000 Schüler_innen von 6 bis 18 Jahren.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Wir bekamen sehr schöne Rückmeldungen von den Schüler_innen. Sie konnten sich sehr aktiv einbringen und haben zahlreiche Projekte umgesetzt. Die Ehrenamtswoche hat sich bei Schulen und Organisationen schon etabliert.

WIENXTRA-Soundbase	
MUSICWEEK 2023	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Niederschwelliges Workshop-Angebot mit professionellen Coaches und anschließender Auftrittsmöglichkeit. Wir bieten einen Rahmen für intensive Gruppenarbeit und Raum um sich auszuprobieren sowie sich weiterzuentwickeln.
Was haben wir gemacht?	In jedem der 6 Workshops wurde täglich 3 Stunden gemeinsam gearbeitet: JAMZILLA mit Yannic Steuerer (für 13-18) Altersgrenze bei den übrigen Workshops (16-26) SONGWRITING SOUL/R&B mit Christoph Ertl SONGWRITING POP mit Sigrid Horn PINK NOISE BAND - mit Bosna und Dora de Goederen vom Pink Noise Camp VOCAL GROUP mit Ricarda Oberneder SONGWRITING HEAVY mit Jürgen Schallauer Beim Abschlusskonzert im B72 konnten alle Gruppen 3 ihrer Songs präsentieren.
Warum dieses Projekt?	Dieses Projekt ist eine etablierte Art und Weise, Jugendliche niederschwellig zu erreichen.

Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	6 Coaches coachen eine Woche je eine Band, das gemeinsame Ergebnis wurde bei einem Abschlusskonzert vor Publikum präsentiert.
Teilnehmer_innenzahlen	36 junge Musiker 100 Besucher_innen beim Abschlusskonzert
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Workshops sowie das Konzert war ein voller Erfolg. Die Wartelisten zeigen, dass es noch mehr Bedarf an so einem niederschweligen und kostengünstigen Angebot gibt.

WIENXTRA-Soundbase	
20 JAHRE ACOUSTICCLUB	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Der Acousticclub hat sich im Kern seit 20 Jahren nicht verändert. Er ist für die Singer-Songwriter_innen-Szene Wiens ein Fels in der Brandung. Diese Besonderheit und seinen Stellenwert für junge Musiker_innen wollten wir hervorheben und gebührend feiern.
Was haben wir gemacht?	Zuerst Sommer-Hangout: Ein Event für die jungen Musiker_innen zum Vernetzen und Kennenlernen. Ein Sommerfest mit Eis und Polaroidfotos. Ein Get Together vorm Theater am Spittelberg, um zu plaudern. Die Wegbegleiter_innen der letzten Jahre, Freund_innen und Fans des ACC wurden eingeladen. Danach Acousticclub: 8 Acts sind aufgetreten, feierliche Dekoration, mit Ansprache von Christoph Wiederkehr und Vucko.
Warum dieses Projekt?	Wir wollten den Acousticclub feiern als das, was er ist: Eine offene Bühne, die seit 20 Jahren besteht und angenommen wird. Deshalb haben wir einen Termin aus der Eventreihe dem Jubiläum gewidmet.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Social Media-Kampagne: 20 Jahre ist eine lange Zeit und es gibt viele Geschichten zu erzählen rund um und über den Acousticclub. Viele Acts sind aufgetreten und einige davon haben den Weg der Profikarriere eingeschlagen. 4 Wochen Bewerbungsphase, um

	<p>die letzten 20 Jahre einfließen zu lassen (Quiz, Rückblicke, Ankündigungen, Videobotschaften)</p> <p>Interviews mit diversen Medien (Print, Radio).</p> <p>Aktives Einladen unserer Wegbeleiter_innen, Freund_innen und Fans.</p> <p>Bewusst Event für die aktuelle ZG gesetzt, um nicht „nur“ das Vergangene zu feiern.</p> <p>Acousticclub am Abend so, wie er immer ist - nur ein bisschen mehr aufgebretzelt.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Accousticclub: 200 Besucher_innen, 8 Acts</p> <p>Sommer-Hangout: 14 Teilnehmer_innen bei (23 Anmeldungen)</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Es war ein gelungenes und stimmiges Event mit Outdoor-Programm im Sommer. Zum Glück war das Wetter am Abend ok.</p>

WIENXTRA-Soundbase	
MAINSTAGE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Wir bieten eine offene Bühne für Bands, d.h. eine niederschwellige Möglichkeit auf die Bühne zu kommen, ihre Musik neuem Publikum zu präsentieren und das ohne Kosten und Zeitaufwand für die jungen Musiker_innen.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Klassische Veranstalter_innen-Arbeit (Location organisieren, Backline mieten, Event bewerben, Anmeldungen verwalten, Kommunikation mit Acts & Location...).</p> <p>Die Location, musste wegen der #TechnoMeToo-Debate, kurzfristig ins Loft verlegt werden.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Förderung von jungen Musiker_innen, speziell der Band-Szene; jede andere Auftrittsmöglichkeit für Bands ist kompetitiv und neben organisatorischem mit hohem Transportaufwand (Backline) verknüpft.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Eine Musikveranstaltung für Junge Musiker_innen organisiert. Instagram & Newsletter wurde zum Bewerben und Nachbereiten des Events genutzt.</p>

Teilnehmer_innenzahlen	150 Personen im Publikum 4 Bands mit insgesamt 18 Personen auf der Bühne im Alter 19-26 Jahren
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Mainstage wird von Bands wie Publikum sehr gut angenommen. Auffällig war trotz unterschiedlicher Genres die positive Grundstimmung und der Support für alle Acts im Publikum, der Großteil blieb im Raum und hörte sich alle Bands an. Hohes Niveau gab es bei allen vier Bands!

WIENXTRA-Jugendinfo	
MOBILE RECHTSFRAGESTUNDE IM JUGENDZENTRUM	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Niederschwellige Information und Beratung Jugendlicher zum Thema Rechte, Jugendschutz, ...
Was haben wir gemacht?	Rechtsfragestunde im Jugendzentrum
Warum dieses Projekt?	Die Rechtsberatung der Jugendinfo ist ein sehr nachgefragtes Angebot. Mit der mobilen Rechtsfragestunde bieten wir auch außerhalb der Räumlichkeiten sehr niederschwellig dieses Service an. So erreichen wir auch weniger mobile Jugendliche und können ihre Fragen beantworten.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Der Termin wurde im Jugendzentrum angekündigt und vorab gab es die Möglichkeit Fragen auf einem Zettel zu schreiben und in eine Box zu werfen (Frage-Box). Am Tag selbst hat eine Berater_in im Jugendzentrum die Fragen beantwortet und Infos zum Thema mit den anwesenden Jugendlichen besprochen. Darüber hinaus wurden die Jugendlichen, wie bei allen mobilen Einsätzen, über das Angebot von WIENXTRA im Allgemeinen und der Jugendinfo im Speziellen informiert.
Teilnehmer_innenzahlen	17 und 10 Teilnehmer_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Viele Fragen, sehr interessierte Jugendliche - wichtige Einsätze und durch die Anbindung an das jeweilige Jugendzentrum gut eingebettet.

	<p>Auch für die Berater_innen sind mobile Einsätze in den Jugendzentren sehr wertvoll, da wir Informationen über Bedürfnisse und Problemlagen Jugendlicher erhalten. Die Rückschlüsse aus den mobilen Einsätzen und das gesammelte Feedback nutzen wir zur Reflexion und Weiterentwicklung unserer Angebote. Obwohl die mobilen Einsätze relativ Ressourcen bzw. Zeitintensiv sind, ist der Output für die Jugendinfo und die Jugendlichen wichtig und wird soweit möglich und sinnvoll weitergeführt.</p>
--	--

WIENXTRA-Jugendinfo	
GET ACTIVE - WORKSHOPS	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Mit den Get active Workshops möchten wir der Zielgruppe der Erstwähler_innen die Optionen bieten einen Programmteil mitzubestimmen. Darüber hinaus zeigen wir mit den unterschiedlichen Workshops verschiedene Möglichkeiten sich zu beteiligen auf, die Stimme zu erheben oder auch selbst aktiv werden.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Online-Umfrage für Themenwahl im Mai, danach das Eventprogramm für die Herbstferien zusammengestellt, Sujet für Bewerbung in Zusammenarbeit mit Grafik erstellt, Organisation der Auftaktveranstaltung in Kooperation mit dem Cinemagic organisiert. Mittels Plakate und SoMe den Auftakt beworben, Film und Markt der Möglichkeiten zum Start und als Bewerbungsmöglichkeit für die Workshops.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Das Projekt Get active trägt dem Bedürfnis bzw. dem Recht der Jugendlichen nach Beteiligung und Engagement Rechnung und bildet einen Baustein der Erstwähler_innen-Aktion. Wir möchten den Jugendlichen die Möglichkeit bieten sich aktiv an der Programmgestaltung zu beteiligen, ihnen Lust auf Beteiligung und Engagement machen und ihnen unterschiedliche Möglichkeiten aufzeigen.</p>

Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Im Frühling haben wir per Online-Abstimmung abgefragt, welche Themen die Jugendlichen interessieren würden. Für dieses Jahr haben sie sich Workshops zum Thema Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Aktivismus ausgesucht:
Teilnehmer_innenzahlen	34 Teilnehmer_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Mit dem neuen Angebot „Vegan Kochen“ und dem „Klassiker“ Graffiti haben wir genau das Interesse und Bedürfnis der Zielgruppe getroffen. Es gab mehr Interesse als Plätze und die Teilnehmer_innen waren sehr begeistert. Bei Theater und Upcycling dürften wir den falschen Aufhänger gewählt haben, die Radwerkstatt war scheinbar nicht passend. Für 2024 werden wir bei der Mitspache Möglichkeit nachjustieren und die Ergebnisse der Jugend Studie miteinbeziehen.

Jugendinfo/Frishi.at	
SOMMER IN DER STADT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Jungen Menschen zwischen 10 und 18 ein abwechslungsreiches, spannendes Programm bieten mit dem sie den Sommer in der Stadt genießen können. Die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf die vielen gratis und günstigen Programme in der Stadt lenken und ihnen Möglichkeiten aufzeigen.
Was haben wir gemacht?	Events für die Jugendlichen auf frishi.wien online gestellt und ausgewählte Events auf SoMe Kanälen zusätzlich bewerben.
Warum dieses Projekt?	Weil es in Zeiten von Inflation umso notwendiger ist, gratis und kostengünstige Events und Freizeitmöglichkeiten bekannter zu machen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Zusätzlich zur Veröffentlichung auf unseren Kanälen der unterschiedlichen jugendrelevanten WIENXTRA-Angebote und von externen Partner_innen haben wir in Kooperation mit der

	Burghauptmannschaft 2 spezielle Führungen für die Frish-Zielgruppe in der Hofburg angeboten.
Teilnehmer_innenzahlen	Teilnehmer_innen bei den Führungen: 16.8. 21 Teilnehmer_innen (25 angemeldet) 20.8. 20 Teilnehmer_innen (25 angemeldet)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Führung ist bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen. Die Veranstaltung selbst hat viele interessiert. Bei der Kernzielgruppe von Frish war Interesse da, aber nicht sehr groß, daher ein nice to have und kein must.

WIENXTRA-Junges Wien	
MEDIENTERMIN: „WASSERBRUNNEN IM 3-ER PARK“	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das erste Sieger_innenprojekt der Partizipativen Kinder- und Jugendmillion 2021/22 wurde umgesetzt und medienwirksam der Öffentlichkeit präsentiert - der „Wasserbrunnen im 3-er Park“.
Was haben wir gemacht?	Gemeinsam mit der WIENXTRA-Kommunikation, dem Stadtratsbüro für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, dem Stadtratsbüro für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Wiener Wohnen und dem Verein Wiener Jugendzentren haben wir einen Medientermin organisiert, um den neu errichteten Trinkbrunnen im Karl-Wrba-Hof zu präsentieren. Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr hat den Trinkbrunnen gemeinsam mit den Kindern aus dem Jugendzentrum feierlich eröffnet. Anwesend waren neben der Leiterin des JUST Wienerberg, WIENXTRA sowie den Kindern außerdem die zuständigen Projektleiter_innen von Wiener Wohnen sowie der Bezirksjugendsprecher des zehnten Bezirks.
Warum dieses Projekt?	Der „Wasserbrunnen im 3-er Park“ ist eines von 20 Sieger_innenprojekten aus der Partizipativen Kinder- und Jugendmillion, das durch Wiens

	Kinder und Jugendliche im Herbst 2023 ausgewählt wurde.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	In Zusammenarbeit mit der WIENXTRA-Kommunikation, der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, der Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Wiener Wohnen, den Kindern aus dem Jugendzentrum JUST Wienerberg, sowie dem 10. Bezirk haben wir diesen Termin koordiniert und die Ideeneinreicher_innen haben vor Ort mit allen Beteiligten das Gütesiegel „Ermöglicht mit der Kinder- und Jugendmillion“ angebracht.
Teilnehmer_innenzahlen	4 Kinder, 14 Erwachsene
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Der Termin war für alle sehr feierlich und erfreulich.

WIENXTRA-Junges Wien & WIENXTRA-Stadtbox	
1. PLENUM WIENER JUGENDPARLAMENT 2023/24	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das Wiener Jugendparlament tagt heuer im zweiten Durchlauf. Am 15.11.2023 durften wir im Festsaal des Wiener Rathauses das Wiener Jugendparlament zum zweiten Mal eröffnen.
Was haben wir gemacht?	Über 70 Jugendliche sind die diesjährigen Delegierten des Wiener Jugendparlaments. Nach einer feierlichen Eröffnung durch Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr, die MA 13, WIENXTRA und die Wiener Kinder- und Jugendanwaltschaft, konnten die Jugenddelegierten das 1. Plenum des Wiener Jugendparlaments dafür nutzen, die anderen Delegierten und die insgesamt 8 Ausschüsse kennenlernen, die sie im weiteren Verlauf des Jugendparlaments begleiten werden. Die 8 Ausschuss-Themen wurden unter anderem durch Slam Poetin Elif Duygu vorgetragen. Nach einigen Runden zum Kennenlernen der Ausschuss-

	Themen haben sich die Jugendlichen Delegierten für ein Thema entschieden, an dem sie weiterarbeiten möchten.
Warum dieses Projekt?	Das Wiener Kinder- und Jugendparlament ist eine von 193 Maßnahmen der Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2020-2025. Es hat eine ganz besondere und wichtige Aufgabe im Rahmen der Kinder- und Jugendstrategie: Die Begleitung und das Monitoring der Umsetzung der 193 Maßnahmen der Strategie.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Zu Beginn gab es ein Human Bingo, bei dem sich die Jugenddelegierten untereinander kennenlernen konnten, gefolgt von einem Poetry Slam durch Elif Duygu, um einen ersten Einstieg in die 8 Ausschuss Themen zu ermöglichen. Daraufhin folgten insgesamt 3 Runden, bei denen sich die Jugendlichen in unterschiedlicher Länge mit den Ausschuss-Themen beschäftigen konnten. Zum Schluss konnten sie sich für 1 Thema entscheiden, an dem sie in ihrem Ausschuss bei den kommenden Plenarterminen weiterarbeiten wollen. Ein nettes Extra bildete das Fotostudio des WIENXTRA-Medienzentrums, bei dem die Jugendliche Porträt- und Freundschaftsfotos machen konnten. Die Porträtfotos haben die Jugendlichen für ihre persönlichen Steckbriefe verwendet. Zum Schluss gab es noch einen gemeinsamen Ausklang. Begleitet wurde das gesamte 1. Plenum unter anderem durch ein Filmteam des German Marshall Fund (Bertelsmann-Stiftung), das eine Dokumentation über das Wiener Kinder- und Jugendparlament dreht.
Teilnehmer_innenzahlen	75 Jugendliche, 15 Erwachsene.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Insgesamt war das 1. Plenum ein voller Erfolg und ein guter Start in den zweiten Durchgang.

WIENXTRA-Junges Wien & WIENXTRA-Stadtbox	
VORBEREITUNGSWORKSHOPS WIENER KINDERPARLAMENT 2023/24	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Zwischen 16.-21.11.2023 haben die insgesamt 9 Vorbereitungsworkshops mit den diesjährigen Klassen des Wiener Kinderparlaments stattgefunden. Insgesamt 201 Kinder sind die diesjährigen Delegierten des Wiener Kinderparlaments: 1 Kindergartengruppe aus dem letzten Kindergartenjahr sowie jeweils 1 Schulklasse zwischen der 1.-8. Schulstufe. Ziel der Vorbereitungsworkshops war es, eine Auseinandersetzung der Delegierten des Kinderparlaments mit ihrem jeweiligen Ausschussthema zu ermöglichen und ihnen ihre Rolle im Zuge dessen näher zu bringen.
Was haben wir gemacht?	In einem 3-stündigen Workshop in der Gruppe/Klasse haben die Kinder mehr über ihr Ausschuss-Thema erfahren und anhand eines Politik-Spiels wichtige Grundbegriffe gelernt. Außerdem haben sie den für sie zuständigen Stadtrat etwas kennengelernt.
Warum dieses Projekt?	Das Wiener Kinder- und Jugendparlament ist eine von 193 Maßnahmen der Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2020-2025. Es hat eine ganz besondere Aufgabe im Rahmen der Kinder- und

	Jugendstrategie: Begleitung und Monitoring der Umsetzung der 193 Maßnahmen der Strategie.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Durch verschiedene spielerische Methoden haben sich die Kinder mit wichtigen Begriffen und ihrem Ausschuss-Thema auseinandergesetzt.
Teilnehmer_innenzahlen	Insgesamt 201 Kinder, jeweils 2 Trainer_innen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Vorbereitungsworkshops für das Wiener Kinderparlament waren sehr erfolgreich und die Kinder freuen sich, beim diesjährigen Kinderparlament als Delegierte dabei zu sein.

WIENXTRA-IFP	
NEHMT PLATZ! JUGENDARBEIT BEWEGT. 30 JAHRE PARKBETREUUNG	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Eine Fachtagung mit Raum für Vernetzung, Rolle der Parkbetreuung innerhalb der Jugendarbeit reflektieren, Jubiläum 30 Jahre Parkbetreuung zelebrieren, gemeinsame Visionen für die Wiener Jugendarbeit mit Blick auf den Öffentlichen Raum entwickeln.
Was haben wir gemacht?	Organisation einer Fachtagung mit anschließendem Festakt zu 30 Jahre Parkbetreuung.
Warum dieses Projekt?	Mit der IFP-Tagung positioniert sich das IFP als Expert_innen-Organisation in der (Wiener) Jugendarbeit und setzt proaktiv Themenschwerpunkte. Dieses Jahr wurde die Tagung im Auftrag/in Abstimmung mit der MA 13 zum Thema 30 Jahre Parkbetreuung geplant.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Ein Podiumsgespräch zu den Ursprüngen und aktuellen Herausforderungen der Wiener Parkbetreuung sowie sieben verschiedene Workshops zu folgenden Themen: Zwischen Irritationen und Norm - Raumaneignung im Selbstversuch; Erlebnisräume individuell erleben und gemeinsam entfalten; Stadträume der Zukunft solidarisch gestalten;

	<p>Pädagogik des Spiels; Parkbetreuung als professionelles Handlungsfeld positionieren; Imagine change - Kreative Formen der Rauman eignung und Digitale Lebenswelten. Ein Highlight war ein wachsendes Netz, in das die Anwesenden im Laufe des Tages ihre Erinnerungen und Visionen zur Parkbetreuung einknüpfen konnten.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>166 Teilnehmer_innen: eine Volkshalle voller Jugendarbeiter_innen, Geschichten aus 30 Jahren Parkbetreuung dazu ein Erinnerungsnetz, viele Ideen zu Stadtaneignung und Zukunft, ... die IFP-Tagung brachte das Rathaus zum Brummen.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Die Teilnehmer_innen und der Stadtrat stellten sich Fragen zu Trends und Herausforderungen der Parkbetreuung. Sie entwickelten Visionen für die Zukunft dieser besonders niederschweligen Form der Jugendarbeit und der Stadt als Ganzes.</p>

WIENXTRA-IFP	
AUFTRAGSFORTBILDUNGEN FÜR BILDUNG IM MITTELPUNKT BIM GMBH IN DEN SOMMERFERIEN	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Qualitativ hochwertige Fortbildungen für die Freizeitpädagog_innen anbieten.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Organisation von 89 Kursen (45 im Juli, 44 im August) zu den Schwerpunktbereichen Gesundheit & Ernährung und Organisation, Management & Kooperation Neu war dieses Jahr, dass wir uns an der PH Wien mit 21 Kursen einmieten konnten, was logistisch einen großen Vorteil brachte und sich sehr bewährt hat.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Die Zusammenarbeit zwischen dem IFP und der Bildung im Mittelpunkt GmbH, BiM, besteht seit Jahrzehnten. Die bei BiM angestellten Freizeitpädagog_innen bekommen durch diese Kurse die Möglichkeit, sich jährlich im Ausmaß</p>

	von mindestens 56 Übungseinheiten in für sie relevanten Themen weiterzubilden.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Aufbauend auf den Vorgaben von BiM wurden Kurse zu 32 verschiedenen Themen organisiert. In den Kursen erwarben die Teilnehmer_innen theoretisches Wissen und lernten praxisbezogene Methoden für ihren Arbeitsalltag als Freizeitpädagog_in kennen. Die Teilnehmer_innen konnten das Thema des besuchten Kurses selbst wählen und sich somit in einem für sie relevanten Bereich weiterbilden.
Teilnehmer_innenzahlen	Angemeldet: <ul style="list-style-type: none"> - Juli: 878 Personen - August: 817 Personen Tatsächliche Teilnehmer_innen: <ul style="list-style-type: none"> - Juli: 628 Personen - August: 586 Personen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das Feedback zu den Fortbildungen war gut bis sehr gut, allerdings war im August die Hitze ein großes Thema. Auffallend war die hohe Ausfallsquote, die mit BiM nachbesprochen wird.

WIENXTRA-IFP	
START DES NEUEN LEHRGANGS QUEERE JUGENDARBEIT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Kompetenzerweiterung von Jugendarbeiter_innen im Hinblick auf die Lebensrealität von queeren Jugendlichen, um diese Zielgruppe im Rahmen von Angeboten der Jugendarbeit bestmöglich unterstützen zu können.
Was haben wir gemacht?	Konzeption und Organisation eines neuen Lehrgangsangebots für die Wiener Jugendarbeit
Warum dieses Projekt?	Themen wie Identität, Gender, Facetten von LGBTIAQ+ etc. sind seit jeher relevant für die Tätigkeit von Jugendarbeiter_innen und beim Bildungsangebot des IFP stark nachgefragt. Überlegungen zu einem vertiefenden

	<p>Bildungsangebot zum Thema Queere Jugendarbeit standen daher schon länger im Raum. 2023 präsentierten WAST und IHS die Bedarfsanalyse „Queere Jugendarbeit in Wien“ und der Aufbau des ersten Queeren Jugendzentrums in Wien wurde ausgeschrieben. Um dem erhobenen Bildungsbedarf entgegenzukommen hat das IFP in Absprache mit der MA 13 diesen neuen Lehrgang entwickelt.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Entwicklung eines Curriculums gemeinsam mit externen Expert_innen aus der Jugendarbeit, Umsetzung mit einem Leitungsteam und verschiedenen Referent_innen, u.a. aus LGBTIAQ+-Selbstvertretungsorganisationen und -Anlaufstellen; monatliche Seminarblöcke mit Theorieinput und hohem Praxisbezug. Dieser Lehrgang verbindet relevante theoretische und praktische Ansätze der queeren Jugendarbeit. Dies beinhaltet sowohl die Erweiterung des Wissens als auch die Entwicklung einer differenzierten pädagogischen Haltung für die Praxis. Es werden weitreichende Strategien für den pädagogischen Alltag entwickelt, um queere Jugendliche zu begleiten.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>19 Teilnehmer_innen Zielgruppe: aktive Jugendarbeiter_innen mit mind. 6 Monaten beruflicher Erfahrung</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Der Lehrgang hat im November 2023 mit einer engagierten Gruppe gestartet und läuft bis 2024.</p>